



Handreichung

zur Besichtigung von

Lenhausen

am
11. Mai 2022



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren der Bewertungskommission,

Sie sind heute hier, um Lenhausen im Rahmen des Kreis-Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ zu besichtigen.

Wir haben für Sie eine Rundfahrt im Planwagen vorbereitet. An vier „Hauptstationen“ wollen wir Ihnen unser Dorf und das Leben darin vorstellen; aber auch auf den Strecken dazwischen werden wir Ihnen weitere Informationen geben.

Einen Plan der Rundfahrt finden Sie auf der nächsten Seite.

Diese Handreichung soll Ihnen einige zusätzliche Erläuterungen geben und, wenn sie später zur Beratung zusammenkommen, als Erinnerungstütze dienen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude bei der Rundfahrt.

Mit freundlichen Grüßen

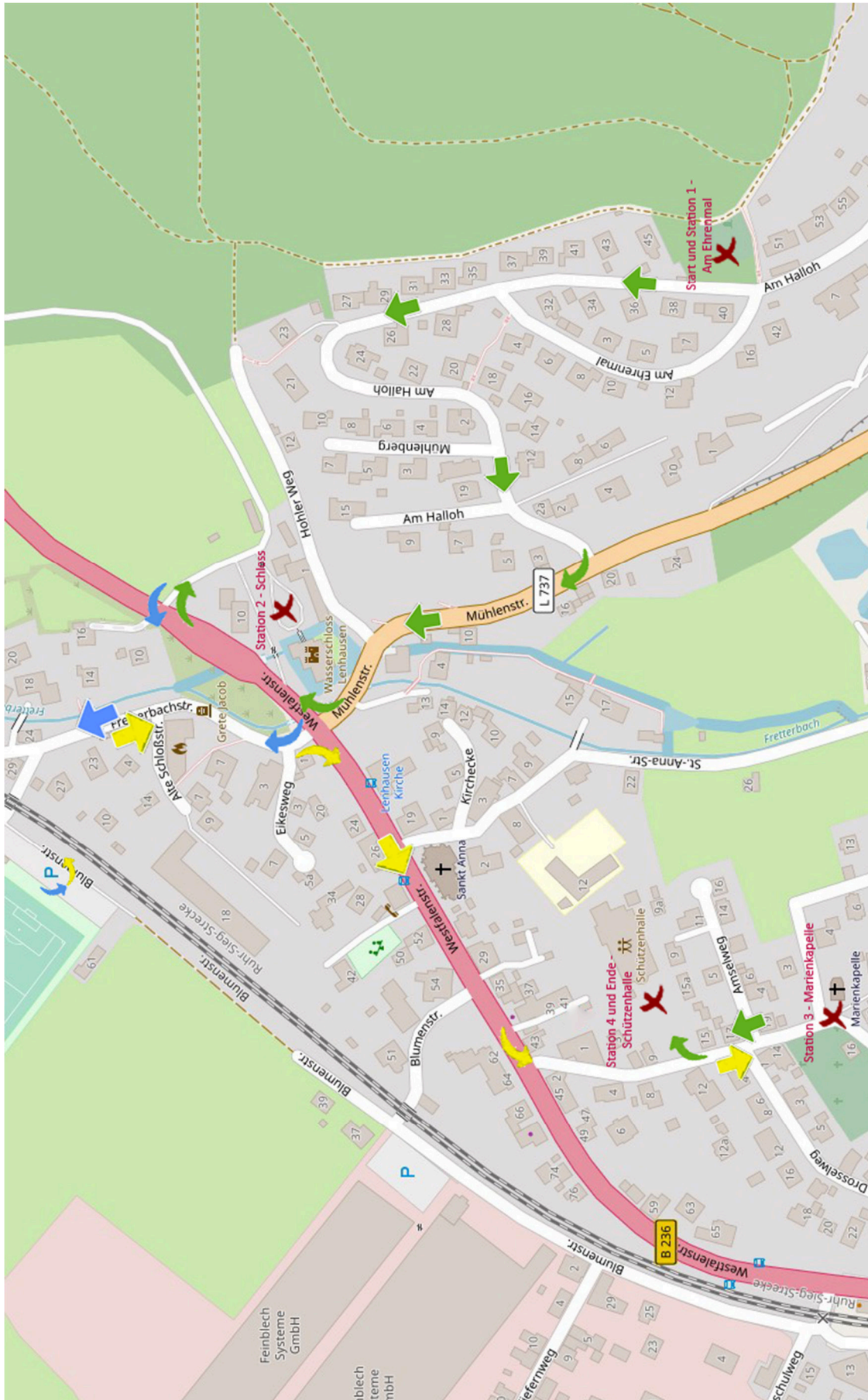


Matthias Baumeister
Ortsheimatpfleger,
im Namen der Lenhauser
Dorfvereine

Inhaltsverzeichnis

Plan der Rundfahrt	2
Station 1 – Ehrenmal	3
Unterwegs zur Station 2	5
Station 2 – Das Schloss	6
Unterwegs zur Station 3	6
Plan des Dorfplatzes mit „Heimattafeln“	10
Station 3 – Marienkapelle.....	11
Unterwegs zur Station 4	12
Station 4 – Schützenhalle	12
Fazit.....	14

Plan der Rundfahrt



Station 1 – Ehrenmal



Nach kurzer Begrüßung durch den Ortsheimatpfleger Matthias Baumeister gibt Klaus Bischof, Mitglied des Vorstandsteams des Heimatvereines Lenhausen e.V., einige



Erläuterungen zu unserem Ehrenmal.

Dieses wurde 1949 zu Ehren der Opfer der Weltkriege und der Nazi-Herrschaft durch die Abteilung Lenhausen des

Sauerländischen Gebirgsvereines am höchsten Punkt unseres Dorfes errichtet sowie 1953 erweitert.

Inzwischen hat der Heimatverein die Pflege übernommen und wird hierbei von den Alterskameraden der Feuerwehr vorbildlich unterstützt.



Den herrlichen Ausblick nutzend erläutert Matthias Baumeister einige Dorfaspekte wie

- die Gewerbegebiete
- dennoch die Natureinbettung
- und weist auf einige Objekte hin, die wir im Rahmen der Rundfahrt nicht besuchen, zum Beispiel
- die Schule mit der

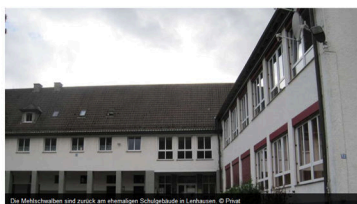
- Finnentropen Tafel, bei der auch etliche Dorfbewohner ehrenamtlich helfen,
- der Schwalbenkolonie

SauerlandKurier > Kreis Olpe > Finnentrop

Große Schwalbenkolonie an Lenhauser Schulgebäude

Erstellt: 31.05.2021, 11:30 Uhr

Kommentare



Die Melleshausen sind zurück an ehemaligen Schulgebäude in Lenhausen © Privat

- und dem jüngsten Naturschutzprojekt, welches durch den Verein LenneArt betreut wird (Wildblumenwiese und Insektenhotel);

- das Pfarrheim (Träger: Pfarrgemeinde St. Anna; im „Volksmund“ auch „Jugendheim“ oder „Vereinshaus“ genannt, steht also auch anderen Vereinen zur Verfügung, z.B. dem Verein „LenneArt Lenhausen e.V.“, der unter einem Dach Frauen-, Jugend- und Kinderchöre sowie die Theatergruppe vereint; <http://www.lenneart.de/>; Zuhause der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG));
- die Denkmäler

- Pastorat



(Erbaut wurde es 1712 als Armenhospital und Vikarswohnung von Bernhard von Plettenberg. Es handelt sich um ein bedeutendes Dokument der Orts- und Baugeschichte und befindet sich, nachdem es viele Jahre als Pfarrerswohnung gedient hat, inzwischen in Privatbesitz.)

- Kraftwerk



(Das Laufwasserkraftwerk Lenhausen wird von „Lister- und Lenne“ betrieben. Die Anlage wurde 1927/28 vom damaligen Ruhraltersperrenverein aus Bruchstein errichtet und noch in Betrieb.)

- Eisenbahnbrücke



(Errichtet im Zuge des Baues der Ruhr-Sieg-Eisenbahnstrecke von 1858 bis 1861.)





Unsere Vertreterin im Rat der Gemeinde Finnentrop, Simone Schulte, berichtet über weitere Strukturaspekte:

Schon seit über 10 Jahren bemühen wir uns um die Umgestaltung unserer Ortsdurchfahrt. Unsere „Hauptstraße“ (B 236) ist viel zu breit ausgebaut und „viel zu gerade“. Im März wurde nun bekannt, dass nach Vereinbarung mit Straßen.NRW die Gemeinde Finnentrop die Planung zur Verkehrsberuhigung (endlich) durchführen soll, inklusive eines Kreisverkehrs Einmündung Mühlenstraße.

An den ÖPNV sind wir per Bus mit den Linien R 80 (Finnentrop – Plettenberg) sowie 335 (Finnentrop – Sundern-Hagen) angeschlossen. (Aufgrund dieser bestehenden Anschlüsse an das Liniennetz sind Anfragen bezüglich Einrichtung eines Bürgerbusses stets gescheitert.) Bahnanschluss besteht in Finnentrop.

Eine Grundversorgung ist gewährleistet durch eine Metzgerei (mit eigener Schlachtung) sowie einer Bäckerei mit Grundnahrungsmitteln, einer Imbissstube und einem Getränkehandel. Problem ist die ansonsten fehlende Gastronomie. Der erst 2018 wiedereröffnete Gasthof Bischoff hat die Corona-Pandemie nicht überstanden.

Die Schützenbruderschaft plant ein "Dorfhaus" in der Schützenhalle (wird später durch die Bruderschaft erläutert).

Medizinische Einrichtungen finden sich nicht weit weg in Finnentrop.

Der Kindergarten Müllewapp wird vom Elternverein in Lenhausen betrieben.

Die Grundschule ist in Rönkhausen, die Gesamtschule in Finnentrop.



Wir können uns in Lenhausen über eine „lebendige Firmenlandschaft“ freuen:

Es gibt zahlreiche Firmen in den Tallagen von Lenne und Fretter. Man kann viele Beispiele für gelungene Firmenübernahme durch die „jüngere Generation“ finden (Möbel Baumeister, Zepke, Biggemann, Schulte, Gottwald); zugleich gibt es auch etliche Firmenneugründungen durch

„Jüngere“ (St. Schmidt (Motorradhandel), Daniel Kirchhoff (Jagdhof, Hochsitze), Esser, Pütter, Ossipenko (Baufirmen) --- die beiden erstgenannten haben das Brachgelände der ehemaligen Baumschule „reaktiviert“---); auch andernorts (Frielentrop, Finnentrop) haben junge Lenhauser und Lenhauserinnen (Auerswald, Stahl, Rika Baumeister) Firmen gegründet.

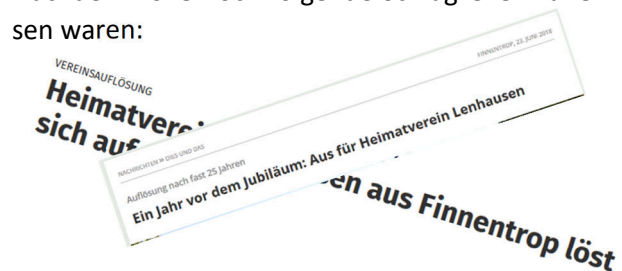
Und natürlich profitieren wir von Arbeitsplätzen in Frielentrop.

Die Fa. Feinblechsysteme möchte ich als gelungenes Beispiel für arbeitsplatzschaffendes Unternehmen und zugleich Nutzung von Industriebrachen hervorheben. (Sie hat inzwischen gesamtes Freiburg-Gelände erworben.)



Nun stellt Klaus Bischoff den Heimatverein Lenhausen e.V. vor.

Nachdem 2018 noch folgende Schlagzeilen zu lesen waren:



kam kurz darauf die erfreuliche Wende: Zahlreiche Dorfbewohner sagten dem Verein Unterstützung zu und erklärten sich auch zur Vorstandsarbeit bereit!



Eine neue, moderne Satzung wurde geschaffen mit Installation eines Vorstandsteams, das sich über eine Geschäftsordnung steuert. Ein Jugendvertreter gehört zum (erweiterten) Vorstand.

Viele neue Mitglieder, insbesondere jüngere, konnten gewonnen werden.

Als erste Maßnahme nach der „Vereinsrettung“ haben wir die Ortseingangstafeln, die allen Vereinen zur Veröffentlichung ihrer Termine zur Verfügung stehen, komplett erneuert.



Die Dorfplatzneugestaltung steht an (hierzu später mehr vor Ort).

Wir können jetzt auch mit frischer Kraft weiterarbeiten am Erhalt des Brauchtums mit dem Osterfeuer und dem „Klepstern“, bei denen insbesondere viele Jugendliche als Helfer eingebunden sind, und dem Maibaumaufstellen.

Wir erhalten bzw. wecken Geschichtsbewusstsein durch die Pflege des Ehrenmales sowie durch das des noch ziemlich neue Projekt der „Heimattafeln“ auf dem Dorfplatz. Durch die Arbeit an unterschiedlichen geschichtlichen Themen erhoffen wir uns zugleich die Auffindung und Sicherung von wichtigen Archivmaterialien.

Wir fördern den Nachwuchs durch Erhalt und Pflege des Kinderspielplatzes, der nach wie vor Anziehungs- und Treffpunkt für viele junge Familien des Dorfes ist.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Zusammenarbeit mit LenneArt, insbesondere dem Frauenchor LenneKlang, bei verschiedenen Veranstaltungen (Osterfeuer und „Advent-Advent“) sowie mit den Alterskameraden der Feuerwehr bei der Pflege des Ehrenmales.

Heimatverein: Obstbaumpflanzaktion ein voller Erfolg!

Veröffentlicht: 31. März 2022
Zuletzt aktualisiert: 31. März 2022



Das Projekt „Obstbäume für den Klimaschutz in Lenhausen“ war ein voller Erfolg. Am Samstag, den 26.03.22, konnten insgesamt rd. 30 Obstbäume in Lenhausen gepflanzt bzw. an die Bevölkerung vermittelt werden.

Ein großer Erfolg war die Obstbaumpflanzaktion als Naturschutzprojekt. Inzwischen konnten ca. 40 Obstbäume selbst gepflanzt oder an Einwohner/innen vermittelt werden! Voraussichtlich werden wir diese Aktion im Herbst noch mal aufleben lassen.

So gehen wir mit viel Engagement und Optimismus in die Zukunft!



Unterwegs zur Station 2



Theo Sapp berichtet uns aus dem Vereinsleben des SGV, Abteilung Lenhausen:

Der SGV bietet Wanderfreunden während des ganzen Jahres viele Veranstaltungen an.

Wanderungen führen in die nähere und weitere Umgebung. An alle ist gedacht: Es gibt spezielle Seniorenwanderungen, für Familien Radwanderfahrten; für Kinder/Jugendliche wird neuerdings „Geo-Cashing“ als moderne Form der „Schnitzeljagd“ angeboten.

Tagesfahrten eröffnen die Möglichkeit, auch zu weiter entfernten Wanderzielen zu gelangen. Alle zwei Jahre wird den Mitgliedern ein Wanderurlaub angeboten.

Jährlicher Höhepunkt ist aber am ersten Juli-Wochenende die Wanderwallfahrt nach Werl, der sich auch Wanderfreunde und Gläubige aus anderen Orten gern anschließen.

Und das Hüttenfest des SGV an der eigenen Hütte „An der Piene“ (mit Grillplatz) hat seinen festen jährlichen Platz an Fronleichnam.

Das idyllisch gelegene Haus steht selbstverständlich auch anderen Vereinen/Privatpersonen zur Verfügung.

Der SGV betreut und kennzeichnet ein ausge dehntes Netz von Wanderwegen rund um Lenhausen und Frielentrop und hat dort zahlreiche Ruhebänke aufgestellt. Es besteht Anschluss an den Qualitätswanderweg „Sauerland-Höhenflug“ z.B. mit dem Startpunkt Wanderparkplatz am Sportplatz.

-- Hier ist ebenso ein Einstiegspunkt für die Radwege „SauerlandRading“, z.B. über die ehemalige Eisenbahnstrecke nach Eslohe, „Lenne-Route“ und „Ruhr-Sieg-Radweg“—

Keinesfalls vergessen darf man die Tätigkeit des SGV für den Naturschutz: Er hat zahlreiche Nistkästen in und um das Dorf aufgestellt und pflegt sie auch regelmäßig.

[Internet: <http://sgv-lenhausen-online-de>]



Station 2 – Das Schloss



Das Bild unseres Dorfes wird maßgeblich von dem Schloss und seinen Nebengebäuden geprägt.

Es begann (laut Denkmalbegründung) mit einer zwischen 1313 und 1338 angelegten Burg innerhalb einer kleinen Gräfte; seit dem 15. Jahrhundert ist sie im Besitz der Familie Plettenberg-Lenhausen.

Aus- und Umbauten sind durch Jahreszahlen auf Wappensteinen und Mauerankern für 1664, 1672, 1673 und 1871 „dokumentiert“; nach längerer Zeit des Verfalls wurde das Schloss 1874 wiederhergestellt und ist seitdem auch ständig von der gräflichen Familie bewohnt.

Diese wird uns vor Ort einige kurze Erläuterungen geben.



Unterwegs zur Station 3

Die 1927 gegründete Lenhauser Feuerwehr, für die Ingolf Egelmeier berichtet, hat 38 aktive Kameradinnen und Kameraden aus den Ortschaften Lenhausen und Frielentrop. Sie nehmen im Jahr ca. 50 Einsätze wahr.



Auch die 18 Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung sind sehr aktiv und unterstützen, wo sie können. Und das nicht nur im Feuerwehrbereich: Wie schon erwähnt, arbeiten Sie aktiv an Erhalt und Pflege des Ehrenmales mit.

Die Altersabteilung trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat im Feuerwehrhaus; hier werden dann durch die Gemeinschaft gemütliche Treffen, Tagausflüge oder Weihnachtsfeiern organisiert. Selbstverständlich nehmen auch die Witwer(n) der verstorbenen Kameraden/Kameradinnen teil.

Die Jugendarbeit liegt unserer Feuerwehr sehr am Herzen. Zurzeit sind 8 Jungfeuerwehrkameraden über die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Finnentrop eingebunden, die „altersentsprechend an die wichtigen Aufgaben der Feuerwehr

herangeführt und frühzeitig zu kompetenten Helfern und Feuerwehrleuten ausgebildet werden“, um so trotz des demografischen Wandels auch in Zukunft die erforderlichen Einsatzstärken zu erreichen.

Unsere Wehr ist eine der stärksten Löschgruppen in der Gemeinde Finnentrop. Dadurch, sowie durch fünf im Dorfgebiet oder in Frielentrop arbeitende Mitglieder anderer Feuerwehren, die sich tagsüber als sogenannte „Gastlöcher“ zur Verfügung stellen, weist sie eine hohe „Tagesbereitschaft“ von 13 „Mann“ auf. Die Ausrückzeiten sind daher besonders niedrig.

Neben den „klassischen Feuerwehraufgaben“ unterstützen die Feuerwehrleute die anderen Vereine mit Sicherheitswachen, sowie Absperrungen und Verkehrsregelungen bei Veranstaltungen und helfen bei der Verschönerung der Landschaft und des Ortsbildes.

Im Wettbewerb „Verein des Jahres 2020“ der Sparkasse Mitten im Sauerland sowie des Sauerlandkuriers durfte sich die Einheit Lenhausen ganz besonders freuen: Mit ihrem Konzept „Digitalisierung der Feuerwehr“ konnte sie den Innovationspreis gewinnen!

Erfreulich ist, dass die Feuerwehr Lenhausen vor kurzem ein neues Löschfahrzeug „LF 20“ erhalten hat, um künftig noch effektiver Brände und Gefahrenlagen bekämpfen zu können.



Weit über Lenhausens Grenzen hinaus ist das jährliche Feuerwehrfest mit dem „Reibekuchenbacken“ bekannt.

[Internet: <https://feuerwehr-lenhausen.de>]



Für den TuS Lenhausen 1919 e.V. spricht der Vorsitzende Stefan Bischopink:

Der TuS wurde im Jahr 2019 100 Jahre alt und konnte dieses Jubiläum – noch vor Corona – festlich begehen. Die 100jährige Geschichte wurde in einer Vereinschronik ausführlich geschildert.



Sportplatz mit Kunstrasen, Umkleidegebäude und Sportlerheim liegen zwischen der Eisenbahnlinie und der Lenne.

Der Parkplatz ist zugleich Wanderparkplatz für „Sauerland-Höhenflug“, ebenso ein Einstiegspunkt für die Radwege „SauerlandRadring“, z.B. über die ehemalige Eisenbahnstrecke nach Eslohe, „Lenne-Route“ und „Ruhr-Sieg-Radweg“.

Der TuS Lenhausen hat die dringend notwendigen Renovierungsarbeiten im und am Umkleidegebäude am Sportplatz in Angriff genommen. Möglich war dies durch Förderprogramme: NRW „moderne Sportstätten“ und ein von der Volksbank Bigge-Lenne eG initiiertes „Crowdfunding-Projekt“, an welchem sich die Dorfbevölkerung intensiv beteiligte, die Finanzierung somit sicherte.

Mit Fußball, Turnen, Tanzen, Skifahren, Badminton, Radfahren schafft der TuS Lenhausen ein Sportangebot für die Einwohner jeden Alters. Vieles ist nur möglich durch Kooperation mit Sportvereinen der Umgebung. (Jugendspielgemeinschaften, aber auch Spielgemeinschaft im „Seniorenbereich“, u. a. Nutzung der Rönkhauser Sporthalle, Badminton.)

Herauszuheben ist die Jugend- und Integrationsarbeit des TuS Lenhausen: Der Sportverein betreut zahlreiche Kinder und Jugendliche, angefangen bei der „G-Jugend“ (nicht älter als sechs Jahre). Hier bewährt sich die Zusammenarbeit mit dem TV Rönkhausen und der SG Finnentrop-Bamenohl ab D-Jugend (ab zwölf Jahren) in der „JSG Lennetal“. Weiteren Kindern und Jugendlichen gibt der TuS in den Tanzgruppen (Garden und Showtanz) in verschiedenen Altersklassen eine Heimat. Die Tanzgruppen treten regelmäßig in der Großen Prunksitzung des Lenhauser Carnivals-Clubs (LCC), von dem sie natürlich auch tatkräftig unterstützt werden, aber auch überörtlich auf.

Großen Wert legt der TuS auf die Integration von Migranten und Flüchtlingen.

Das jährliche Sportfest lockte in der „Vor-Corona-Zeit“ zahlreiche Menschen von Nah und Fern auf die Anlage.



Auf der Fahrt zurück zur B 236 bewegen wir uns tatsächlich im Bereich des „alten Ortskernes“. Wir finden hier die denkmalgeschützten Häuser - Hofhaus Alte Schloßstr. 4



- Hofhaus Fretterbachstr. 7



- Hofhaus Fretterbachstr. 3



(Dessen Fassade zum Glück inzwischen renoviert ist.)

In der Alten Schlossstraße stand tatsächlich das „Untere Schloss“, welches aber im 18. Jahrhundert (1732) durch einen Brand völlig zerstört wurde.

Auf dem vorherigen Schlossgelände wurde 1740 ein einfaches, im Fachwerkstil errichtetes Synagogengebäude eingeweiht.

Im Jahr 1818 war der prozentuale Anteil der Juden an der Gesamtbevölkerung hier der höchste im Regierungsbezirk Arnsberg: Von 356 Bewohnern waren 66 Juden (=18,5 %).

Der Synagogengemeinde Lenhausen gehörten seit 1855 alle Juden im Kreis Olpe und in den Bürgermeistereien von Eslohe, Fredeburg, Serkenrode und Schmallenberg an.

Da das Synagogengebäude durch Abwanderung der jüdischen Bevölkerung in größere Orte um 1900 schon nicht mehr genutzt wurde und zusehends verfiel, wurde es um 1910/1915 abgerissen.



In Höhe des Feuerwehrhauses kommen wir auch an den 2014 verlegten Stolpersteinen des Künstlers Gunter Demnig vorbei. Hier stand das Wohnhaus der jüdischen Metzgerfamilie Jacob. Vater Meier Max, Mutter Jenny, Sohn Erich und Tochter Grete wurden von den Nazis im KZ ermordet. Die Töchter Ilse und Henny entgingen diesem Schicksal durch Emigration. Sohn Werner überlebte insgesamt 7 Konzentrationslager. Ihm gelang Ostern 1945 die Flucht im Rahmen eines Todesmarsches. Er kehrte nach Lenhausen zurück.

Die 15 Firmbewerber aus Lenhausen haben kürzlich die Aufgabe übernommen, die Steine zu reinigen.



Anschließend legten sie im Rahmen einer Andacht weiße Rosen nieder.

Bei der Andacht waren auch Doris und Volker Kennemann, Vorsitzende und Ehrenvorsitzender des Heimatbundes Gemeinde Finnentrop anwesend. Doris Kennemann zeigte sich sehr erfreut darüber, dass mit dieser Aktion ein großes Anliegen von Werner Jacob erfüllt wurde: Jugendliche über die Verbrechen der Nationalsozialisten zu informieren, damit sich das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte nicht wiederhole.



Über den Verein „LenneArt Lenhausen e.V.“ berichtet die 2. Vorsitzende Simone Hesener.



Ursprünglich gab es den seit 1987 bestehenden Frauenchor Lenhausen, den Kinderchor Regenbogen und eine seit über 80 Jahren bestehende Theatergruppe, damals der KFD angehörend.

2018 haben wir uns alle zu einem Verein, der LenneArt zusammengeschlossen, um das kulturelle Angebot in Lenhausen zu erweitern.

Wir sind heute ein eingetragener Verein, der aus einer Theatergruppe, der Lennebühne, einem Frauenchor Lenneklank, einem Jugendchor Lennesound und einem Kinderchor, den Lennekids besteht

Aktuell haben wir rund 45 aktive und zahlreiche (knapp über 100) passive Mitglieder jeden Alters. Bei uns spielt nicht nur das Singen und Schauspielen eine Rolle, sondern ebenso das gesellige Beisammensein nach der Probe und bei Probewochenenden, gemeinsame Unternehmungen wie Bowling-Abende oder Wanderungen, das gemeinsame Altpapiersammeln und Kirche putzen sowie das aktive Mitgestalten des Dorflebens in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen wie beispielsweise beim Osterfeuer oder dem Adventskonzert. Wichtig für uns zu sagen ist auch, dass es im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen Deutschlands bei uns kein Nachwuchsproblem gibt.

Bei uns halten drei Generationen fest zusammen und planen und veranstalten gemeinsam verschiedenste Dorfveranstaltungen wie z.B. den LenneBühnenZauber oder Konzerte

Beim Wettbewerb „Verein des Jahres“ (Sparkasse Finnentrop und Sauerlandkurier) erhielt LenneArt im Januar 2019 den Sonderpreis „Innovation“.

Die ehemalige Vereinsvorsitzende Ilka Rawe wurde 2018 für ihr Engagement nicht zuletzt im

Kinder- und Jugendbereich mit dem Bürgerpreis der Gemeinde Finnentrop ausgezeichnet. Erwähnt werden muss aber auch als „kulturelles Highlight“, dass der Frauenchor „LenneKlang“ im Jahr 2018 zum 3. Mal der Titel „Meisterchor“ erringen konnte.



Die Katholische Pfarrkirche St. Anna Lenhausen wurde 1898/1899 nach Plänen von Johannes Franziskus Klomp errichtet, nach der im Jahr 1894 erfolgten Abpfarrung von Schönholthausen.

Sie steht seit 1988 unter Denkmalschutz. Gegenüber der Kirche findet sich das ebenfalls denkmalgeschützte Hofhaus Westfalenstr. 28.



Dieses Haus wird „im Volksmund“ noch „Schwesternhaus“ genannt, weil es zurückliegend Franziskanerinnen beherbergte, die hier auch den Kindergarten betrieben.

Später zog die Sparkasse ein, heute ist das Denkmal in Privatbesitz.

Der Kindergarten „Mullewapp“ wurde hinter dem Schwesternhaus neu errichtet. Er wird vom Kindergarten-Eltern-Verein betrieben und betreut derzeit 45 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren.

Nebenan befindet sich der öffentliche Kinderspielfeldplatz, um dessen Pflege sich der Heimatverein Lenhausen kümmert.



Den Dorfplatz mit den Umgestaltungsplänen (siehe auch nächste Seite) stellt Klaus Bischopink vor.

Im Jahr 2019 wurden Umgestaltungspläne für den Dorfplatz entwickelt. Mit Hilfe des „Heimatschecks“ konnten zunächst die drei Historischen Tafeln (auch „Heimattafeln“) installiert werden. Sie sind so konzipiert, dass sie im Wechsel unterschiedliche Themen zum Beispiel aus der Dorfgeschichte darstellen und dem Publikum zugänglich machen können.

Derzeit zeigen sie die Geschichte der „Eisenbahn in Lenhausen“.

Die drei „sternförmig“ angeordneten Tafeln sollen von drei Ruhebänken gesäumt und von Wildblumenbeeten umrandet werden. Etwas abgesetzt davon im hinteren Platzbereich ist ein Insektenhotel geplant, weiter vorn zur Straße bzw. zum Biergarten der benachbarten Gaststätte (für die hoffentlich künftig ein neuer Pächter gefunden werden kann) gelegen ein Fahrradabstellplatz. Wege und Plätze werden selbstverständlich wasserdurchlässig bekiest.

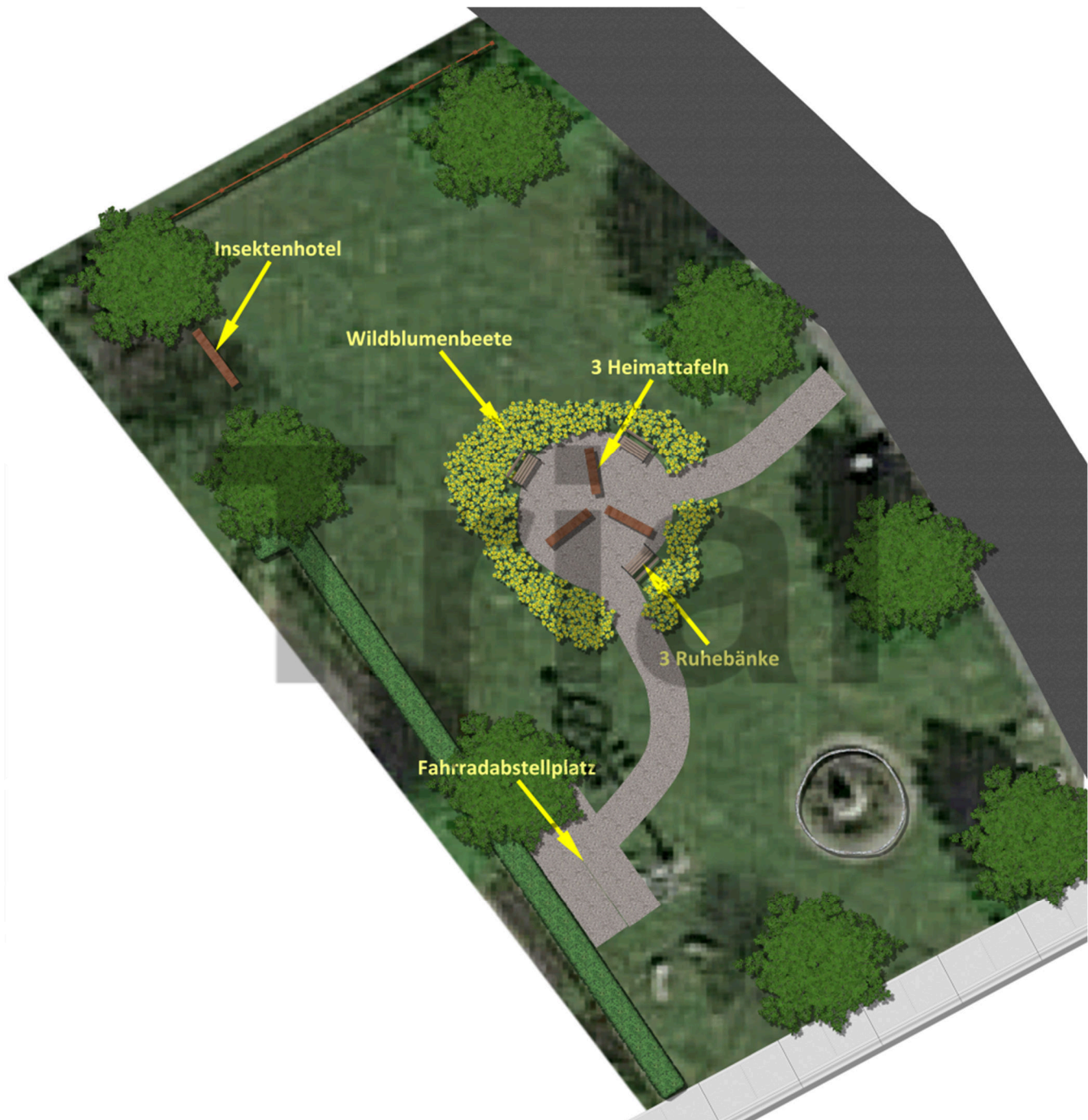
Da die Planungen größtenteils auf „Eigenleistung“ aufgebaut sind, diese aber während der Corona-Zeit nicht möglich war, liegt der beigefügte Plan derzeit „auf Eis“.

Allerdings entwickeln wir ihn durchaus weiter: So wurden im Sinne des Naturschutzes im Rahmen unserer „Obstbaumaktion“ mehrere Bäume gesetzt.

Zudem haben wir, ebenfalls mithilfe des Heimatschecks, bereits einen gebrauchten Altpapiercontainer erworben, der in Kürze zu einem „Offenen Bücherschrank“ umgebaut und auf dem Platz aufgestellt werden wird, zusammen mit voraussichtlich zwei Ruhebänken.



Plan des Dorfplatzes mit „Heimattafeln“



Wichtiges Thema ist allerorten die „Digitalisierung“. Zur Lage in unserem Ort berichtet Achim Schnell:



Wir haben schon jetzt eine gute DSL-Anbindung (bis 250), demnächst erfolgt flächendeckend der Glasfaserausbau (bis 1.000). Fast alle Vereine betreiben eigene Websites. Die privat betriebene Website „Lenhausen-Online.de“ (<http://www.lenhausen-online.de/>) fasst Aktuelles und Vereinsnachrichten zusammen und sieht sich als „verbindende Klammer“. Sie wird aber demnächst auch überflüssig: Das Projekt „Digitale Dörfer“ mit Dorf-Website und Dorf-App ist in konkreter Vorbereitung.



Station 3 – Marienkapelle

Michael Rawe vom Kirchenvorstand berichtet zu diesem Thema.



Die Kapelle wurde 1881/1882 nach Plänen von Gerhard August Fischer (Barmen) erbaut.

Sie wurde eigens errichtet, um die 1875 in Rom von dem aus Münster stammenden Bildhauer Theodor Wilhelm Achtermann geschaffene Pieta aufzunehmen.

Vikar Georg Schmitt aus Lenhausen hatte das Kunstwerk 1875 bei einer Pilgerreise nach Rom im Atelier Achtermanns gesehen. Er schaffte es, Spender für den Ankauf zu finden, so dass es 1876 in Lenhausen eintraf.



Die Kapelle wurde 2010/2011 aufwändig innen und außen renoviert, unter hoher Spendenbereitschaft der Bevölkerung.

Im vergangenen Jahr wurde nun noch das Schieferdach komplett erneuert, zudem ein elektrisches Läutewerk eingebaut.

Hierbei ergab sich eine Überraschung:

Die eingebaute Glocke stammte nämlich nicht, wie man hätte annehmen müssen, aus den 1880er Jahren, sondern ist anhand der Inschrift auf das Jahr 1711 zu datieren. Der Name des Glockengießers ist mit „Marianis“ angegeben. Dieser ist in den Kreisen der Glockensachverständigen bisher nicht bekannt.

Die Nachforschungen nach Herkunft und Werdegang der Glocke laufen noch.



Kirchenvorstand:

Ziele und Aufgaben: Der Kirchenvorstand ist die körperliche Vertretung der juristischen Person "Kirchengemeinde". U.a. verwaltet er die Einrichtungen und das Vermögen der Kirchengemeinde, stellt den Haushaltsplan auf und sorgt für die Unterhaltung und Instandhaltung der Immobilien. **Veranstaltungen:** Pfarrfest, Kirchenmusikalische Andacht (jeweils mit dem Pfarrgemeinderat)



Aus dem Pfarrgemeinderat berichtet Stefanie Zepke.

Ziele und Aufgaben: Das Gemeindeleben lebendig zu halten und neue Möglichkeiten suchen, den Glauben zu leben.



Veranstaltungen: Mai- und Friedensandachten, Kommunion- und Firmkatechesen, Kinderliturgien und Kinderwallfahrt, Krippenspiel, Palmstockbasteln, Messdienerausflug, Kreuzwege, Friedensgang, St-Martinszug, Ewige Anbetung, Lichterprozession, Kindersegnung, Ölbergstunde, Sternsinger, Pfarrfest (mit Kirchenvorstand -KV-), Kirchenmusikalische Andacht (mit KV).



Über den vor Ostern im Wald eingerichteten Kinderkreuzweg berichtete sogar die „Lokalzeit Südwestfalen“ im WDR-Fernsehen.



Über die Katholische Junge Gemeinde (KJG) Lenhausen berichtet Liam Teipel:

Ziel und Aufgaben: Jugendarbeit

Die KJG Lenhausen hat derzeit 19 Mitglieder. Die Gruppe trifft sich dreimal in der Woche im Pfarrheim („Jugendheim“).

Die alten Bräuche des Klepsterns an Karfreitag und Karsamstag (anderswo auch Rappeln, Klappern oder Kleppern genannt) und des Steffenssingens am 2. Weihnachtstag übernimmt und organisiert die KJG.

Den Heimatverein unterstützen wir tatkräftig beim Bäume sammeln und aufstocken fürs Osterfeuer.

Jedes Jahr am 30.4. findet eine Kinder-Disco für alle Altersklassen statt.

Wir sind mit den umliegenden Dörfern gut vernetzt und besuchen uns regelmäßig wechselseitig an unseren Gruppenabenden.



Unterwegs zur Station 4

Gegenüber der Marienkapelle befindet sich der Friedhof. Auch hier hat die Dorfgemeinschaft große Spendenbereitschaft gezeigt, als es um die Errichtung der Friedhofskapelle ging, die von dem Friedhofskapellenverein betreut und verwaltet wird.



Fährt man die Lehmbergstraße weiter hoch bis zu ihrem Ende, so gelangt man zum vermutlich 1865 angelegten Jüdischen Friedhof. Dort sind heute keine Grabsteine mehr; ein 1971 errichteter Gedenkstein erinnert an die Bestatteten und die Opfer des Nationalsozialismus.



Die Marienkapelle wird inzwischen im Norden und Osten von einem Neubaugebiet umfasst. Dieses bietet zahlreichen jungen Familien Heimat und bringt merkbar „Schwung“ ins Dorf.

Allerdings geht der „Vorrat“ an Bauplätzen im Dorf zur Neige und weitere Ausweisungen wären wünschenswert.



Station 4 – Schützenhalle



Der 1. Vorsitzende der St. Anna-Schützenbruderschaft Lenhausen 1818 e.V., André Zepke, stellt uns Verein und Halle vor.

Unsere Schützenhalle wird von ihren Mitgliedern, insbesondere Vorstand und Offizieren, „gehegt und gepflegt“. Viele Instandhaltungsmaßnahmen werden in Eigenleistung durchgeführt.

Zuletzt tätigten wir Investitionen in eine neue Heizung, die Verschönerung der Eingangsbereiche, die Erneuerung der Lüftungsfenster in den Stirnwänden.

Die phantastische Leimbinderkonstruktion, die man in dieser gut erhaltenen Form nirgends mehr findet, verlieh auch den Feiern zum 200. Geburtstag unseres Vereines im Jahr 2018 zusätzlichen Glanz.

Einen hervorragenden Eindruck hinterließ insbesondere der große Festzug am Schützenfestsonntag, zu dem sich die zahlreichen Gastvereine im Schlosshof sammelten.

Unsere Festschrift „200 Jahre St. Anna Lenhausen 1818 – 2018“ stellt ausführlich die Vereinsgeschichte dar, zeigt aber auch in akribischer Kleinarbeit gesammelte Fotos von Schützenfesten seit 1920!

Eine gut funktionierende Jungschützenabteilung ist seit Jahren die Basis, aus der sich schon mehrere Vorstands- und Offizierskollegen rekrutiert haben, so dass es derzeit keine „Nachwuchsprobleme“ gibt.

Die Stiftung einer neuen Jungschützenfahne 2018 (durch Helmut und Marianne Zepke) ist das äußere Zeichen für die Wertschätzung, die den jungen Menschen im Verein entgegengebracht wird.

Und der Verein traut sich was zu:

Für 2021 war bereits das Kreisschützenfest Olpe in unserem Ort vorgesehen. Coronabedingt musste dieses allerdings verschoben werden und wir freuen uns, nunmehr im Jahr 2023 Gastgeber der Schützen des Kreises Olpe (und darüber hinaus) sein zu dürfen.

Bei dieser Veranstaltung muss und wird das ganze Dorf zusammenstehen, um den vielen tausend Besuchern ein guter Gastgeber zu sein!

Die Schützenhalle steht bereits jetzt anderen Vereinen/Personen für Veranstaltungen und Feiern zur Verfügung.

Das wollen wir aber noch ausbauen:

Aufgrund der Schließung der letzten beiden Dorfgaststätten hat sich die Schützenbruderschaft entschlossen, durch einen Umbau des Hallenbaus (sog. „Turnhalle“) einen Dorfgemeinschaftstreff unter Mitwirkung aller Dorfvereine zu errichten, mit Hilfe staatlicher Zuschüsse.

Erst vor wenigen Tagen erhielten wir die Nachricht, dass die beantragten Mittel tatsächlich zur Verfügung gestellt werden.

[Internet: <http://www.st-anna-lenhausen.de/>]



Jetzt ist Prinz (2009) Achim I. Schnell an der Reihe und erzählt uns vom Lenhauser Carnevalsclub.

Der LCC konnte bereits im Jahr 2015 seinen 50. Geburtstag feiern. Ein „Bildband der Jahre 1965 – 2015 50 Jahre Lenhausen Carnevalsclub“ hält viele Geschichtchen und Geschichten aus der wechselvollen Vereinsgeschichte fest.

Ziel und Zweck des Vereines ist selbstverständlich die Pflege des Brauchtums „Karneval“. Jährlich wird die „Große Prunksitzung“ in dieser Schützenhalle mit großem Erfolg „in Eigenleistung“ und ohne Einkauf teurer „Stars“ gefeiert.

Gute Kontakte werden unterhalten zu anderen Karnevalsgesellschaften, ich nenne Finnentrop, Hülschotten, Rönkhausen, Schönholthausen-Ostentrop (alphabetische Reihenfolge!). Gegenseitige Besuche sind in der Karnevalszeit an der Tagesordnung, Auftritte unserer Mitwirkenden bei auswärtigen Veranstaltungen keine Seltenheit.

Inzwischen hat sich ein jährliches Sommerfest gemeinsam mit den Karnevalisten aus Rönkhausen zur Tradition entwickelt.

Die Einbindung der Jugend gelingt über die schon zuvor erwähnten Tanzgarden.



Kurzbericht Kleintierzuchtverein W741 Lenhausen und Umgebung (KZV)



Lokalschau

des Kleintierzuchtverein W741
Lenhausen und Umgebung e.V

Nicht unerwähnt bleiben soll der KZV, der in dieser Halle jahrzehntelang seine (auch überörtlich beachteten) Kleintierschauen durchführte.

Man darf aber nicht darüber hinwegsehen, dass dieser Verein mit erheblicher Nachwuchsproblematik zu kämpfen hat.

Es gibt immer weniger Tierzüchter.

Unsere Halle ist inzwischen viel zu groß für diese Lokalschauen, so dass der Verein in den letzten Jahren auf kleine „Locations“ in Nachbarorten ausweichen musste.



Doch nicht nur die Vereine arbeiten für das Gemeinwohl, auch private Initiativen engagieren sich! Hier sind einige Beispiele:

- Die Alterskameraden der Feuerwehr, die das Ehrenmal pflegen, haben wir bereits erwähnt.
- Eine Frauengruppe organisierte zumindest bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie Tanztees für Seniorinnen und Senioren im Pfarrheim. (Und wir gehen davon aus, dass das auch in Zukunft wieder stattfinden wird.)
- Mehrere Frauen aus dem Dorf engagieren sich im Camino-Hospizdienst.
- Eine Gruppe von sechs Männern (Ulrich Fels, Werner Finke, Diethelm Burke, Helmut Zepke, Franz-Josef Sieler und Carsten Esser) renovierte das Heiligenhäuschen am Halloh und wird es auch künftig pflegen.
- Eine weitere Frauengruppe besucht zu runden Geburtstagen die Seniorinnen und Senioren (ab 70 Jahren aufwärts).
- Martin Pfeil unterstützt das Osterbrauchtum durch Nachbau der historischen „Klepstern“.
- Ulrich Fels, der selbst gern fotografiert, sammelt und archiviert Bilder aus Lenhausen und Frielen-trop und hält Lichtbildvorträge.



Fazit

Welche Faktoren lassen uns glauben, dass unser Dorf Zukunft hat?

Wir leben in einer wunderbaren Umgebung, umrahmt von bewaldeten Bergen, die zum Wandern und zur Erholung einladen.
Das Dorf ist an überörtliche Wander- und Radwanderwege angeschlossen.

Die Bevölkerungszahl ist zwar ab 2000 geschrumpft, seit 2010 zeigt sich aber eine steigende Tendenz. In den letzten Jahren haben sich viele junge Familien gegründet und niedergelassen. Ein Kindergarten steht zur Verfügung.
Eine eigene Schule wäre natürlich wünschenswert, aber die Grundschule in Rönkhausen ist in akzeptabler Nähe.

Die Arbeitsplatzsituation in Lenhausen und der Umgebung ist gut.
Viele junge Menschen haben den Mut, hier in der Heimat eigene Firmen zu gründen.

Heutzutage ist ein wichtiger Faktor die Breitbandversorgung. Sie ist schon seit Jahren mit „DSL“ gewährleistet. Derzeit erfolgt sogar der flächendeckende Glasfaserausbau!

Eine Grundversorgung ist durch zwei Geschäfte (Gottwald/Lennemann) gewährleistet.
Nach wie vor besteht Hoffnung, dass zumindest für den Gasthof Bischoff ein Pächter gefunden wird.
Dennoch wird aber auch der Dorfgemeinschaftstreff in der Schützenhalle eingerichtet.

Unsere Vereine laden zum Mitmachen ein. Viele Aspekte eines intakten Vereinslebens konnten wir Ihnen heute (hoffentlich) näherbringen.
Die Dorfgemeinschaft hält und arbeitet insbesondere in Form ihrer Vereine eng zusammen. Es gibt ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement.

Als Fazit zitiere ich aus dem Bericht zum Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) der Gemeinde Finnentrop aus dem Jahr 2017, der für unseren Ort zu dem Schluss kommt:



Die Zukunftsfähigkeit ist in jedem Fall gegeben!

